Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 37 (1961-1962)

Heft: 8

Rubrik: Was für eine Grossmutter wünsche ich meinen Kindern? : Eine Rundfrage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WAS FÜR EINE GROSSMUTTER WÜNSCHE ICH MEINEN KINDERN?

EINE RUNDFRAGE

Es gab eine Zeit, da sich mit dem Begriff Großmutter die Vorstellung einer niedrigen Stube mit Kachelofen, schnurrender Katze und dem Duft gedörrter Birnenschnitze verband. Diese Großmutter war eine geruhsam im Lehnstuhl sitzende, weißhaarige alte Frau, welche ihren Enkeln Märchen erzählte und allabendlich aus der Familienbibel vorlas.

Die heutige Großmutter fährt im Deux-Chevaux nach ihrer wöchentlichen Gymnastikstunde zur Schwiegertochter, um als Babysitter ihre Enkel ins Bett zu bringen.

Die Situation hat sich in den letzten Jahrzehnten weitgehend verändert. Die heutigen Großmütter sind beweglich und unternehmungslustig, und auch die jungen Mütter sind anders geworden. So sind in den Beziehungen der Generationen neue Aufgaben und Probleme entstanden, die sich besonders deutlich auch in der Begegnung Großmutter-Enkelkind zeigen.

Unsere Rundfrage wendet sich an die jungen Mütter. Schildern Sie uns Ihre guten und weniger guten Erfahrungen, die Sie mit Ihrer Mutter oder Schwiegermutter in deren Rolle als Großmutter gemacht haben, und formulieren Sie Ihre Wünsche! Lassen Sie sich aber durch unsere Umfrage weder zu einseitiger Kritik verleiten noch dazu, in Kindheitserinnerungen an Ihre eigene Großmutter zu schwelgen!

Und noch um etwas bitten wir Sie (wie immer bei den Rundfragen): Bleiben Sie nicht in einer allgemeinen Schilderung stecken, bringen Sie Beispiele, schreiben Sie konkret! Ihre Antwort sollte drei Schreibmaschinenseiten nicht überschreiten, darf aber auch nur aus zwei Zeilen bestehen.

Der letzte Einsendetermin ist der 15. Mai. Angenommene Beiträge werden honoriert.

Elisabeth Müller-Guggenbühl
Redaktion des Schweizer Spiegel
Hirschengraben 20, Zürich

NEUERSCHEINUNG

Dr. iur. Adelheid Rigling-Freiburghaus

Kleine Staatskunde für Schweizerinnen

Mit Illustrationen von Sita Jucker
Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der «Stiftung für staatsbürgerliche Erziehung und Schulung»

Fr. 3.50

Diese «Kleine Staatskunde» ist aus der Überarbeitung von Vorträgen entstanden, die von der Autorin über Radio Bern gehalten wurden und ein breites Echo gefunden haben. Das anschaulich geschriebene und ansprechend illustrierte Büchlein gibt einen unterhaltsamen Überblick über das, was jede Schweizerin von unserem Staat wissen sollte. Zu ihm will es die Frauen und Töchter hinführen, ihnen das Großartige zeigen, das wir alle an unserer freiheitlichen Ordnung haben. Ferner weist es auf die heutigen Möglichkeiten der Frauen zu einer gewissen Mitwirkung im Staat hin und legt den Akzent auf die Verpflichtung, die auch für sie den staatlichen Leistungen und Freiheitsgarantien gegenübersteht. Ein geeignetes kleines Geschenk.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH 1